



Interreg III A – Projekt

„DIRECT“

zwischen

Wien und Bratislava

Gemeinsam zu einer nachhaltigen Energieversorgung



Gefördert aus Mitteln des EFRE

Inhaltsverzeichnis

1	Motive	3
2	Projekt-Basisdaten	4
3	Projektträger und –partner	4
4	Projekt-Ziele	5
5	Projekt-Schwerpunkte und Ergebnisse	5
5.1	Kick-Off Meeting	5
5.2	Meinungsumfrage	6
5.3	Expertenworkshop „Strahlenschutz einmal anders“	6
5.4	Schulpartnerschaften	6
5.4.1	LehrerInnen-Netzwerktreffen	7
5.4.2	Bericht der Schulpartnerschaft Volksschulen	8
5.4.3	Bericht der Schulpartnerschaft Bundesrealgymnasien	8
5.4.4	Bericht der Schulpartnerschaft HTL und Gymnasium	9
5.4.5	Abschluss im Nationalparkcamp Lobau	9
5.5	Homepage – www.projekt-direct.org	10
5.6	Aufklärungsarbeit Atomgefahren und Selbstschutz für Kinder – www.atom4kids-net	10
5.7	Unterrichtsmaterialien zu Erneuerbaren Energien	11
6	Zusammenhängende Aktivitäten	11
6.1	Unterstützung des Ökozentrums in Kolarovo	11
6.2	Interreg-Projekt III A „SolarStrat“	12
6.3	Direct II – VIPNet – Vienna Project for an Environmental Education Network with Bratislava	12
7	Finanzgebarung	13
8	Medienarbeit	13

1 Motive

Österreich und die Slowakei haben nicht nur eine eng verflochtene Geschichte und Kultur sondern sind durch die räumliche Nähe von Wien und Bratislava auch in den faktischen Umweltwirkungen eng verknüpft.

Unterschiedliche Konzepte zur Stromproduktion in Österreich und der Slowakei stellen in Anbetracht des kürzlich erfolgten Beitrittes der Slowakei zur EU eine besondere Herausforderung dar. Während in Österreich kein Atomkraftwerk (AKW) betrieben wird und der Atomkraft im Zuge der Zwentendorfabstimmung und dem darauf folgenden Atomsperrgesetz eine Absage erteilt wurde, liefern in der Slowakei zwei AKW's (Bohunice und Mochovce) mehr als die Hälfte des Strombedarfs.

Gerade im Umweltbereich ergeben sich durch diese Situation wichtige Kooperationsmöglichkeiten. Viele Umweltprobleme und -gefahren haben Auswirkungen über die eigenen Landesgrenzen hinaus und lassen sich auch nur in einer grenzüberschreitenden Kooperation verbessern.

In mehreren Schritten gilt es die Umweltgefahren zu erkennen - im konkreten Fall das Bewusstsein zu Atomkraft und zu Zivilschutz anzuheben – und Alternativen zur jetzigen Energieaufbringung zu suchen und zu verbreiten.

Eine gegenseitige Unterstützung im Ausbau von regenerativen Energien in der Region Wien – Bratislava ist ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung von Lebensqualität in der Region.

Dem Spannungspotential auf dem Energiesektor, das aus mangelndem Informationsaustausch und unterschiedlichen Wissensstand zwischen der Slowakei und Österreich erkennbar ist soll mit diesem Projekt entgegengewirkt werden. Mit diesem Projekt werden Menschen in der Region Wien –Bratislava für ein gemeinsame Engagement für eine nachhaltige Energieversorgung gewonnen. Hauptaugenmerk wird dabei auf Initiativen speziell für Kinder und Jugendliche gelegt um der in nächsten Generation der EntscheidungsträgerInnen das Bewusstsein für die gemeinsame Umwelt in der Region zu wecken.

2 Projekt-Basisdaten

DIRECT ist ein Kooperationsprojekt von der Umweltschutzorganisation **GLOBAL 2000**, der **Wiener Umwelthanwaltschaft** (WUA), den **Helfern Wiens** sowie der slowakischen **Organisation für Umweltmonitoring** (OMP), das in Zusammenarbeit und Unterstützung weiterer Institutionen (Wiener Stadtschulrat, Niederösterreichische Landesregierung, AUVA u.a.) durchgeführt wurde.

DIRECT wurde vom **Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung** (EFRE) – einer EU-Gemeinschaftsinitiative – gefördert, welche grenzüberschreitende Kooperationen mit den Beitrittskandidaten unterstützt. Das Projekt wurde im Zeitraum von Oktober 2002 bis Dezember 2004 durchgeführt.

DIRECT steht für **D**evelopment of an **I**nformation platform regarding **R**adiology for **E**xperience and **C**ommunication **T**ransfer.

Der beantragte Kostenrahmen des Projekts betrug insgesamt 121.244 Euro, inklusive der Förderung in der Höhe von 50 % durch EFRE.

3 Projektträger und -partner

Auftraggeberin:

Wiener Umwelthanwaltschaft

Projektkoordination:

Wiener Umwelthanwaltschaft, A-1190 Wien, Muthgasse 62, DI Marion Jaros
Global2000, A-1120 Wien, Flurschützstraße 13

Projektpartner in der Slowakei:

OMP – Organizácia pre monitoring prostredia – Organisation für Umweltmonitoring, Bratislava, Daniel Szabo, Elena Lukacova

Weitere Projektpartner:

- Helfer Wiens, A-1010 Wien, Tiefer Graben 4/5
- Magistratsdirektion für Krisenmanagement und Sofortmaßnahmen (MD-KS), A-1010 Wien, Rathausstraße 1
- Stadtschulrat für Wien – Europabüro, A-1080 Wien, Auerspergstraße 15/22
- Innenministerium Bratislava, Sk-81272 Bratislava, Drieňová 22
- Landesamt Bratislava, Abteilung für Schulen und Jugend, Sk-81471 Bratislava, Staromestská 6

Schulen in Wien:

- Komensky Schule, A-1030 Wien, Sebastianplatz 3
- BRG Rahlgasse, A-1060 Wien, Rahlgasse 4
- HTL „Camillo Sitte“, A-1030 Wien, Lebergasse 4

Schulen in Bratislava:

- Volksschule aus Devinska Nová Ves, Sk-81408 Bratislava, Bukovčana 1
- Gymnasium Pankúchova, Sk-85104 Bratislava, Pankúchova 6
- Gymnasium Grösslingova, Sk-81109 Bratislava, Grösslingova 18

4 Projekt-Ziele

- Erhebung der Haltung zur Atomenergie bei der Bevölkerung in Wien und in Bratislava.
- Im Rahmen von Schulpartnerschaften wurden Kinder und Jugendliche auf die Risiken der Kernkraft und die Chancen durch erneuerbare Energien aufmerksam gemacht. Durch die Schulpartnerschaften sollten auch die gegenseitigen Vorurteile abgebaut und persönliche Beziehungen ins Nachbarland gefördert werden.
- Durch den Informationsaustausch von ExpertInnen beider Länder sollte in den Bereichen Pädagogik, Strahlenschutz und erneuerbare Energien eine sachliche Diskussionskultur der unterschiedlichen Standpunkte gestärkt werden.
- Einrichtung einer deutsch-slowakische Homepage, die über das Projekt informiert.
- Aufbau einer kindgerechten Homepage, die das Thema Radioaktivität und Strahlenschutz altersadäquat erklärt.
- Direct sollte ein Starter für weitere österreichisch-slowakische Schulprojekte im Bereich erneuerbare Energien und Strahlenschutz sein.

5 Projekt-Schwerpunkte und Ergebnisse

5.1 Kick-Off Meeting

Der Start-Workshop fand am 12. Dezember 2002 unter Beteiligung aller Projektpartner, Zivilschutzverbände aus Österreich und der Slowakei, Fachleute aus den Bereichen Kernenergie, Kommunikationsforschung, sowie Vertretern der Städte, in Bratislava statt. Ziel der Veranstaltung war, dass sich alle Beteiligten gegenseitig kennen lernen, Projektinitiativen gestartet werden, Austausch von Informationen stattfindet und das Ausarbeiten von ersten konkreten Projektschritten beginnen kann. Außerdem sollte durch das Meeting gewährleistet werden, dass das Projekt von Anfang an in die gewünschte Richtung (Energieeffizienz, seriöse bilaterale Informationen, Empowerment, etc.) gelenkt wird.

Im Rahmen von Impulsreferaten und Arbeitsgruppen wurden folgende Themen aufbereitet:

- Krisenmanagement – Atomgefahren
- Bildung – Schulen
- Zukunft – erneuerbare Energien

Weiters wurden die prinzipiellen Ziele der Schulprojekte erarbeitet. Abschließend wurde die Aufbereitung eines kindgerechten Internetauftrittes zu Atomgefahren und Zivilschutz besprochen.

5.2 Meinungsumfrage

Im Mai 2003 wurde in Bratislava und in Wien eine wortgleiche Meinungsumfrage durchgeführt. Die Umfrage hatte den Zweck, die Einschätzung der Risiken der Kernenergie durch die Bevölkerung beider Städte zu vergleichen. Ebenso wurde der Wissensstand im Bereich Zivilschutz und erneuerbare Energien erhoben. Dabei wurde insbesondere die unterschiedliche Beurteilung der Kernenergie sehr deutlich. Während 93 Prozent der WienerInnen für einen europaweiten Automausstieg sind, sprechen sich in Bratislava lediglich 38 Prozent für ein Ende der Nutzung der Atomkraft aus. 52 Prozent der BürgerInnen Bratislavas sind sogar dezidiert gegen einen Ausstieg. Jedoch wünschte sich die Bevölkerung beider Städte in der Umfrage einhellig mehr Informationen zum Thema Strahlenschutz.

Ergebnisse Wien: <http://www.magwien.gv.at/wua/direct/pdf/meinung-wien.pdf>

Ergebnisse Bratislava: <http://www.magwien.gv.at/wua/direct/pdf/meinung-bratislava.pdf>

5.3 Expertenworkshop „Strahlenschutz einmal anders“

Im Rahmen des DIRECT-Projekts wurde am 29.1.2004 ein von GLOBAL2000 und der Wiener Umwelthanwaltschaft organisierter Workshop zum Thema Strahlenschutz in Wien abgehalten. Ziel war, österreichischen und slowakischen Behördenvertreter/innen aus den Bereichen Strahlen- und Zivilschutz die Projektschwerpunkte vorzustellen, mit Ihnen zu diskutieren und die Kooperationsbereitschaft auszuloten.

Die 25 Teilnehmer/innen setzten sich aus Vertreter/innen des slowakischen Gesundheitsministeriums, der slowakischen Elektrizitätsgesellschaft, dem Kernkraftwerk Bohunice, dem österreichischen Lebensministerium, der Stadt Wien, des Katastrophenschutzes sowie Notfallkräften und VertreterInnen von Zivilschutzorganisationen aus beiden Ländern, zusammen.

5.4 Schulpartnerschaften

In drei Wiener Schulklassen (Volksschule, Mittelstufe und Oberstufe) und drei altersadäquaten Schulklassen in Bratislava lag im Schuljahr 2003/2004 ein Unterrichtsschwerpunkt beim Thema „Erneuerbare Energien“. Im Vordergrund stand für uns, dass die Kinder verstehen lernen, wie verletzbar die Lebensgrundlagen sind. Die gemeinsame Beschäftigung mit diesen wichtigen Themen sollte Brücken in der gemeinsamen Region bauen. Die Klassen haben sich durchschnittlich 4 Mal sowohl in Bratislava als auch in Wien getroffen. Dabei wurde dieses Miteinander von den SchülerInnen gemeinsam mit Ihren LehrerInnen dokumentiert und zum Teil auch auf den Homepages der beteiligten Klassen dargestellt.

5.4.1 LehrerInnen-Netzwerktreffen

Bei den beiden LehrerInnen-Netzwerk-Treffen wurden Inhalte und Rahmenbedingungen der Schulprojekte besprochen und diskutiert. Diese Treffen dienten weiters dem Kennen lernen und dem Erfahrungsaustausch zwischen LehrerInnen sowie dem Beschließen von gemeinsamen Arbeitsschritten. Überlegungen wie Kinder für das Thema Umwelt sensibilisiert werden können, standen dabei im Mittelpunkt.

Inhaltlich wurden bei den Treffen folgende Themen/Schwerpunkte bearbeitet:

Erstellung von Projektstagebüchern:

Die Projektstagebücher waren für alle LehrerInnen ein wichtiger Bestandteil der Schulprojekte. Einstimmig waren alle der Meinung, dass das Projektstagebuch von den Kindern selbst geführt werden soll, und dass ein wichtiger Bestandteil die Illustration sein muss, egal ob durch Zeichnungen oder durch Fotos. Aus diesem Grund wurde ein „offenes“ Tagebuch mit Blättern zum Einlegen gewählt.

Exkursionen:

Die Exkursionen waren wesentlicher Bestandteil der Schulprojekte. So sollten die Kinder nicht nur einen Praxisbezug zu erneuerbaren Energien bekommen, sondern auch die Kultur und Lebensweise ihrer Partnerschule kennen lernen. Deshalb haben sich die meisten Schulen auch zu Besuchen der Partnerklassen und einer Stadtbesichtigung entschlossen.

Als Orte für mögliche Exkursionen wurden Ökologieparks, Museen und Ausstellungen, Windradanlagen, eine Wassermühle und ein Atomkraftwerk in die engere Auswahl genommen.

Finanzierung/Projektkonten:

Um die Administration der Abrechnungen zu vereinfachen und den betreuenden LehrerInnen die Möglichkeit zu geben, selbständig ihre Projekte durchzuführen, wurde für jede Schule ein Projektkonto eingerichtet, welches der/die verantwortliche/r LehrerIn zu betreuen hatte. Die Rahmenbedingungen wurden während der gemeinsamen Treffen geklärt und verbindlich getroffen. Dazu zählte, dass die Art der möglichen Ausgaben, die Dokumentation und die Abrechnungsmodalitäten in Form eines Schulvertrages unterzeichnet wurde. Jede Schule erhielt einen Kostenrahmen von 3.000 Euro.

5.4.2 Bericht der Schulpartnerschaft Volksschulen

Aus Wien arbeitete die Komensky Schule (acht- bis neunjährige Kinder) im 3. Bezirk mit der Volksschule in Devinska Nova Ves aus Bratislava zusammen. Da in der Komensky Schule tschechische und slowakische Sprache unterrichtet wird, war das ein großer Vorteil für die Bratislavaer Kinder. Die Kinder haben in Wien gemeinsam das Technische Museum besucht, wo sie auf spielerische Art und Weise vieles über Herstellung und Auswirkung von verschiedenen Energietypen erfahren haben. Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis haben sie dann am Nachmittag in der Komensky Schule ihre Erfahrungen miteinander verarbeitet und verschiedene Energiemodelle gebaut.

In Bratislava erlebten die Kinder eine unvergessliche Schifffahrt auf der Donau, wo sie die Windenergie messen konnten. Im Naturschutzgebiet in Devinska Nova Ves, am sogenannten Sandberg, konnten sie auch die Funktionstüchtigkeit ihrer Windrädermodelle ausprobieren.

Im Unterricht in Bratislava hat sich die Lehrerin hauptsächlich auf die Erklärung der Windenergie und Internetrecherchen konzentriert, wobei die Kinder Windradmodelle gebastelt und auch Puzzlemodelle entworfen haben. Die Wiener Lehrerin hat mit den Kindern alle Energieträger, die sogenannten „guten“ und die „bösen“ Energien im Unterricht besprochen. Die Kinder haben danach Zeichnungen angefertigt.

5.4.3 Bericht der Schulpartnerschaft Bundesrealgymnasien

14/15-jährige SchülerInnen des BRG Pankuchova/SK und des BRG Rahlgasse/Wien haben bei dieser Partnerschaft kooperiert. Anfangs stellten die Partnerklassen in Bratislava und Wien jeweils ihre Schule und Tätigkeiten vor und unternahmen am Nachmittag einen Stadtrundgang, d.h. sie besichtigten das Zentrum von Bratislava und Wien. Man versuchte von Anbeginn kleine gemischte Gruppen zu bilden, um die Zusammenarbeit zu erleichtern.

In Bruck an der Leitha schauten sich die Partnerklassen gemeinsam den Windpark und das Biomassekraftwerk an. Die meisten SchülerInnen waren sehr beeindruckt, da sie die Windenergiegewinnung und Biomasseverarbeitung hautnah mitverfolgen konnten. Ihre Eindrücke und neue Informationen haben sie am Nachmittag in kleinen 4-5-köpfigen gemischten Gruppen in Form von Plakaten verarbeitet (<http://www.ahs-rahlgasse.at/umwelt/direct5a/bruck/Bruck.htm>).

Beim letzten Treffen haben die SchülerInnen mit ihren LehrerInnen das Naturschutzgebiet in Kolarovo besichtigt. In diesem Naturschutzgebiet befindet sich eine sehr gut erhaltene Schiffsmühle, durch die die historische Nutzung der Wasserkraft anschaulich vor Augen geführt werden kann. Während der Busfahrt nach Kolarovo haben die SchülerInnen Umweltratespiele und Motive für Memospiele entworfen.

Fotos: <http://www.ahs-rahlgasse.at/umwelt/direct5a/kolarovo/koindex.htm>
<http://www.wien.gv.at/wua/direct/archiv/exkursion.htm>

5.4.4 Bericht der Schulpartnerschaft HTL und Gymnasium

An der dritten Schulpartnerschaft waren 15/16-jährige SchülerInnen der HTL Camillo Sitte/Wien und des Gymnasiums Grösslingova/SK beteiligt. Ein allgemeines Gymnasium und eine HTL-Baustofflehre mit unterschiedlicher Orientierung und Arbeitsweise ergänzten sich bei der Zusammenarbeit sehr gut. Beide Partnerklassen haben das Thema „gute“ und „böse“ Energieträger gemeinsam verfolgt und bei den gemeinsamen Treffen in Wien und Bratislava in Form von Workshops auf ihre Art und Weise recherchiert und besprochen. Da die HTL auf Baustofflehre konzentriert ist, wollten die SchülerInnen auch etwas aus Ihrer „Profession“ in diese Zusammenarbeit einbringen. Beim zweiten Besuch in Bratislava haben sie den Schulhof des schönen Jugendstilgymnasiums mit Nivelliergeräten und anderen Vermessungsutensilien aufgenommen und einen Energielehrpfad entworfen. Diese Vermessungsergebnisse haben sie dann mittels 3-D-Darstellungen weiter verarbeitet.

Die Bratislavaer SchülerInnen haben zum Teil künstlerische Plakate und kleine Energie-Modelle, wie eine solarangetriebene Wasserpumpe, ein auf einer Schildkappe befestigtes kleines, mit Solarzellen angetriebenes Rad, usw. hergestellt. Die „Produkte“ beider Klassen waren über die Sommermonate 2004 im Institut für Freizeitpädagogik in Wien ausgestellt. Die Ausstellung ist unter <http://www.wien.gv.at/wua/direct/archiv/ausstellung.htm> abrufbar und auch noch in der HTL Camillo Sitte zu besichtigen.

5.4.5 Abschluss im Nationalparkcamp Lobau

Das österreichisch-slowakische Schulprojekt Direct wurde am 22.06.2004 im Nationalparkcamp in der Lobau bei einem gemeinsamen Fest erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des ganztägigen Events präsentierten die SchülerInnen der sechs Klassen ihre Arbeiten. Neben Workshops zu Natur und Umwelt blieb den SchülerInnen noch genug Zeit für "energiegeladene" Spiele und Gespräche.

Fotos: <http://www.ahs-rahlgasse.at/umwelt/direct5a/ende/endeind.htm>
<http://www.magwien.gv.at/wua/direct/archiv/fest.htm>

Die Abschlussberichte aller Partnerschulen sind unter <http://www.wien.gv.at/wua/direct/archiv/abschluss.htm> nachzulesen.

5.5 Homepage – www.projekt-direct.org

Unter www.projekt-direct.org wurde eine zweisprachige Informationsplattform (slowakisch und deutsch), die laufend über die Projektfortschritte berichtete und an die breite Öffentlichkeit gerichtet ist, installiert. Hauptaugenmerk wurde auf die Schulpartnerschaften gerichtet. Aber auch slowakische und österreichische Behörden, Organisationen und ExpertInnen werden auf der Internetplattform vorgestellt, um so die Vernetzung zu fördern. Interessierte LehrerInnen und BürgerInnen erhalten wissenswerte Fachinformationen und eine ausführliche Fotodokumentation. Die Inhalte und Berichte sollen auch Anregungen für weitere Schulprojekte bieten. Die deutsche Version der Homepage ist auf dem Server der Stadt Wien installiert, die slowakische auf dem von GLOBAL2000. Beide Seiten sind untereinander verlinkt.

5.6 Aufklärungsarbeit Atomgefahren und Selbstschutz für Kinder – www.atom4kids.net

Neben der Bewusstseinsbildung im Bereich der erneuerbaren Energien, war uns auch die Vermittlung von Inhalten des Strahlenschutzes ein großes Anliegen.

Gespräche mit den Helfern Wiens und dem Wiener Stadtschulrat sowie eine Durchsicht der in der Slowakei und in Österreich vorhandenen Informationsmaterialien ergaben, dass es vor allem für Volksschulkinder keine geeigneten Materialien gibt. Die wissenschaftlich eher anspruchsvollen Inhalte zum Verständnis des Strahlenschutzes wurden bisher in keinen Publikationen auf eine kindgerechte Weise vermittelt.

Um diese Lücke adäquat zu schließen, wurde geeignetes Informationsmaterial für Kinder, in Form einer Internetplattform, geschaffen. Die „Reise zu den Atomen“ mit dem kleinen sympathischen „Atömchen“ soll nun die Möglichkeit bieten, auch Kindern zwischen 9 und 12 Jahren die Nutzung der Atomenergie, Radioaktivität und Strahlenschutz zu erklären.

Die Volksschullehrerin und Kinderbuchautorin Gabriele Berger-Thompson wurde beauftragt, die Begriffe Radioaktivität, Kernenergie, Strahlung und die möglichen Gefahren eines nuklearen Unfalls sowie entsprechende Schutzmaßnahmen kindgerecht darzustellen. Sie entwickelte daraus, gemeinsam mit Grafiker Reinhard Kiesel, die Identifikationsfigur „Atömchen“. Wissenschaftlich wurde der Internetauftritt vom Institut für Risikoforschung begleitet und inhaltlich mit dem Stadtschulrat abgestimmt.

Die Geschichte wurde so konzipiert, dass sie sowohl im Internet unter www.atom4kids.net abrufbar als auch für den Druck geeignet ist. Die etwa dreißig Homepage-Seiten umfassende Geschichte wird in deutsch und slowakisch angeboten. Weitere Übersetzungen ins Englische und Ungarische werden überlegt.

Die Helfer Wiens, welche die Wiener Volksschulen regelmäßig besuchen, um auch Inhalte des Strahlenschutzes zu vermitteln, werden auch direkt in den Klassen mit dem „Atömchen“ arbeiten.

5.7 Unterrichtsmaterialien zu Erneuerbaren Energien

Kinderbuchautorin Gabi Berger-Thompson und Herr Martin Giersch vom Institut für Risikoforschung wurden im Rahmen des Projektes beauftragt, Arbeitsmaterialien für den Bereich erneuerbare Energien zu erarbeiten.

Für Kinder der 8. – 12. Schulstufe wurden Informations- und Arbeitsblätter über die Herstellung und Nutzung von Energie, insbesondere über erneuerbare Energien, hergestellt. Darüber hinaus wurde eine Projektwoche für Volksschulkinder zum Thema erneuerbare Energien ausgearbeitet und eine kleine Sammlung an praktischen Experimenten zu erneuerbare Energien zusammen gestellt.

LehrerInnen und Interessierte können diese Informationen im Lehrerweb abrufen:

http://www.lehrerweb.at/ms/ms_arb/ph/erneuerbareEnergie/index.html

Frau DI Maria Graner, Mitarbeiterin der WUA, übersetzte die Unterlagen auch ins Slowakische und übersendete sie ans Institut für Pädagogik in Bratislava und an eine Grundschule in Kolarovo, wo die Unterlagen bereits im Unterricht verwendet werden.

Gemeinsam mit der AUVA wurden „Atömchen-Poster zum Thema „Strahlen- und Zivilschutz“ erarbeitet, die in Wiener Schulen aufliegen und auch von den Helfern Wiens im Rahmen ihrer Vorträge „Sicherheit im Alltag“ in den Schulen verwendet werden. In Form einer kindgerechten Bildgeschichte wird das „Verhalten im Ernstfall“ beschrieben.

6 Zusammenhängende Aktivitäten

Aus dem Projekt „Direct“ ergaben sich durch die dabei aufgebauten Kontakte bisher folgende weiterführende Projekte und Kooperationen:

6.1 Unterstützung des Ökozentrums in Kolarovo

Das Ökozentrum in Kolarovo liegt an einem Seitenarm der sog. „Kleinen Donau“ und wurde ausschließlich auf eine private Initiative gegründet. Auf einer alten Schiffsmühle ist eine kleine Ausstellung über erneuerbare Energien untergebracht. Dort werden jährlich bis zu 3.000 Schulkinder im Ökozentrum betreut. Sie besichtigen die Ausstellung und lernen spielerisch erneuerbare Energien und die ökologischen Zusammenhänge in der Natur kennen. Zusätzlich hält der Betreiber Vorträge an Schulen und organisiert Führungen für slowakische Bürgermeister in österreichische Biomassekraftwerke.

Die Wiener Umweltschutzanstalt unterstützte Ende 2004 die Neugestaltung der kleinen Ausstellung über erneuerbare Energien und wird wahrscheinlich 2005 eine solarthermische Anlage für die Turnsaalduschen einer Schule in Kolarovo finanzieren.

6.2 Interreg-Projekt III A „SolarStrat“

Das Projekt „SolarStrat“ initiiert in Wien und der Slowakei Projekte zur Solarthermie. Es sollen die technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur umfassenden Markteinführung von solarthermischen Anlagen in Wien und der Slowakei sondiert und verbessert werden.

Im Rahmen von SolarStrat wird von der Wiener Umwelthanwaltschaft auch eine Solaraktion für Wiener KleingärtnerInnen – als Beitrag zur Initiative „Sonne für Wien“ – organisiert. Kleingärten haben keinen Fernwärmeanschluss und erzeugen ihr Warmwasser häufiger mit teurem Strom. Solaranlagen amortisieren sich hier besonders rasch (teilweise schon nach 5-8 Jahren). In einer von Arsenal Research durchgeführten Ausschreibung unter den österreichischen Solarfirmen wurde ein Bestbieter ermittelt. Dieser bot im Rahmen der Aktion Preise an, die fast um die Hälfte günstiger als die üblichen Marktpreise sind. Schwerpunktmäßig laufen im Sommer 2005 in drei Wiener Bezirken Informationsveranstaltungen für KleingärtnerInnen. Die Aktion läuft noch bis Ende 2005. Die Initiativen der Stadt Wien schlagen sich bereits in einem erhöhten Interesse an Solarberatungen nieder - einige KleingärtnerInnen haben bereits Anlagen erworben.

Weitere Projekthinhalte:

- Marktstudie zum Potenzial solarthermischer Anwendungen in Wien und dem Raum Bratislava
- Aufstellung der möglichen Hindernisse und Problemfelder, die einer Markteinführung entgegenstehen
- Ausarbeitung einer Markteinführungsstrategie
- Entwicklung einer integrierten Image- und Werbekampagne als Begleitmaßnahme zur Markteinführung
- Bildung eines grenzüberschreitenden Netzwerks zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie zur Kommunikation und Abstimmung gemeinsamer Umsetzungsschritte
- Information über das Projekt in einschlägigen Fachmedien im Raum Wien und Bratislava sowie über eine Projekthomepage
- Dokumentation des Projektverlaufs in entsprechenden Berichten
- Zusammenführung bestehender Akteure und Interessen

Mehr Informationen: www.solar-net.info/solarstrat.0.html

6.3 Direct II – VIPNet – Vienna Project for an Environmental Education Network with Bratislava

Aufgrund des großen Erfolges des Interreg-Projektes „Direct“ wird zur Zeit ein weiteres Interreg-Projekt mit der Slowakei zur „Bewusstseinsbildung im Energiebereich“ - insbesondere in Schulen - konzipiert.

7 Finanzgebarung

In Abänderung des ursprünglichen Finanzierungsplanes des Projektes INTERREG IIIA – DIRECT wurde ein Antrag auf Herabsetzung der bewilligten Projektkosten von € 121.244,00 auf € 100.149,00 eingebracht. Der nationale Anteil an den Finanzierungsmittel wurde von € 60.622,- auf € 50.074,50 reduziert.

Um den Wegfall der Projektpartner Stadt Wien – MA 14 und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur während des Projektverlaufes auszugleichen und um sicherzustellen, dass die ursprünglich vorgesehenen Projektziele vollinhaltlich realisiert werden, wurde eine Erhöhung der Eigenleistung und der Mittel der Wiener Umweltschutzbehörde vorgenommen.

Im Detail stellt sich der Finanzierungsplan nach Reduktion der Projektkosten (in €) wie folgt dar:

Projektkosten gesamt nach Reduktion		100.149,00
davon gedeckt durch	öffentl. Mittel	
	Wiener Umweltschutzbehörde	42.807,00
	Land NÖ	<u>7.267,50</u>
		50.074,50
erwartete	EFRE Mittel	50.074,50
	Projektsumme	100.149,00

An Projektkosten wurden nach Endabrechnung und Prüfung durch die Wiener Umweltschutzbehörde Belege in Höhe von € 96.539,96 im Wege der MA 27 zur Antragstellung auf Refundierung des 50%igen EFRE –Anteiles eingereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes war die Höhe der seitens des EFRE tatsächlich refundierten Mittel noch nicht bekannt.

Aus den vorhandenen Mitteln konnten folgende Aktivitäten finanziert werden:

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, wie das Kick-Off Meeting, LehrerInnentreffen, ExpertInnenentreffen
- Durchführung einer Meinungsumfrage zu Strahlenschutz und Energiefragen
- Durchführung von Schulprojekten für sechs Klassen: Exkursionen, Erstellung von Unterrichtsmaterialien, Materialien für Ausstellungsstücke und Modelle,
- Abschlussfest für die SchülerInnen
- Reisekosten
- Gestaltung www.atom4kids.net (Informationsmaterialien, Personalkosten von Global2000 und OMP sowie für externe Dienstleister - IRF, Kinderbuchautorin Gabi Berger Thompson, Grafikeratelier Bauch-Kiesel, Webdesigner Gerhard Frey)
- Übersetzungen und Dolmetsch
- Durchführung der Pressekonferenzen

8 Medienarbeit

Medienkonferenzen

30.06.2003 – Österreich und Slowakei: Abstimmungsfragen in Umweltthemen

15.12.2004 – Sima präsentiert Anti-Atom-Kooperationen mit slowakischen Partnern

Presstext

22.06.2004 – Umweltschutz: Slowakisch/Österreichisches Schulprojekt